

Welche politischen Strömungen sind im Vormärz zu unterscheiden und welche Folgen ergaben sich daraus?

Das Beispiel der Familie von Rotteck – Blut ist „dicker“ als politische Überzeugung?! Und was kann ein „erfolgreiches“ Leben sein?

Karl von Rotteck junior wurde 1806 in Freiburg als zweites Kind des gleichnamigen Universitätsprofessors und seiner Ehefrau Katharina geb. Mors geboren. *In seiner näheren Verwandtschaft befanden sich einige bekannte, politisch sehr engagierte Liberale und Republikaner, so u.a. der „Turner“ Hermann Mors (Unterstützer von Sigels Freischar), der liberale Abgeordnete Carl Mez, der „Münstergeneral“ Georg von Langsdorff, die Demokraten Maximilian Ruef und Julius von Rotteck.*

Gemäß der Berufung seines Vaters studierte von Rotteck junior Rechtswissenschaften und arbeitete ab 1838 als *Advokat und Prokurator* am großherzoglichen Hofgericht in Freiburg. Auch er heiratete ¹mit Wilhelmine Baumgärtner, der Tochter des Gerichtspräsidenten, *großbürgerlich*. Mit ihr hatte er sechs Kinder.

Politisches Engagement

Karl von Rotteck junior zeichnete sich durch ein weitreichendes politisches Engagement in unterschiedlichen Vereinigungen aus². *So war er Sekretär der³ „Bürgerlichen Lesegesellschaft Harmonie“, Vorsitzender des „Kreisausschusses der oberrheinischen Vaterlandsvereine“, „Obmann“ des „Vaterländischen Vereins“ in Freiburg sowie Mitbegründer des Freiburger „Turnvereins“ und des „Volksvereins“.* Bei der Entsendung einer *Deputation* mit demokratischen Forderungen an den badischen Großherzog in Karlsruhe am 29. Februar 1848 war er beteiligt sowie als *Redner zur Verkündung der „Offenburger Forderungen“ am 26. März 1848 auf dem Münsterplatz*. Politisch stand von Rotteck junior auf der Seite der eher links orientierten Liberalen und damit den Republikanern sehr nahe⁴. Die Durchsetzung der republikanischen Ideen von Freiheit und Gleichheit⁵ - auch in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht - sowie von Einheit⁶ und Demokratie⁷ war von Rotteck junior ein Anliegen. *So forderte er die „Abschaffung der alten ‚Verwaltungsbureaucratie‘“, eine „progressive Einkommenssteuer, ... unentgeltliche Aufhebung der Grundlasten (und einen) ... Landespensionsfonds für arbeitsunfähig gewordene Bürger“.*⁸ Von Rotteck junior trat ein für eine *allgemeine „Volksbewaffnung (auf Staatskosten)“ und „freie Offizierswahl“, für die Trennung von Kirche und Staat, die Freigabe der Wahl von Geistlichen und Bürgermeistern sowie für die „Erleichterung des Nothstandes der arbeitenden Klassen und des Mittelstandes“*⁹.

Erste revolutionäre Erhebung

Im März 1848 hielt Karl von Rotteck junior es noch für verfrüht - trotz seiner Sympathie dafür - eine Republik auszurufen. Als der radikale Republikaner Friedrich Hecker jedoch am 12. April 1848 in Konstanz die Republik ausrief, sagte von Rotteck junior zu, für diese in Freiburg zu werben. Hecker wollte mit seiner Freischärler-Truppe bis nach Karlsruhe zum Großherzog ziehen, um seine politischen Vorstellungen gewaltsam durchzusetzen. Am 14. April traf Karl von Rotteck junior Hecker und versprach diesem zu Ostern einen „großen Empfang“ in Freiburg. *Die Republikanerinnen Amalie Struve und Emma Herwegh, die dem Heckerzug voran gereist waren, hatten bereits Unterkunft bei von Rottecks Familie gefunden.* Leider wurde Hecker bereits am 20. April 1848 bei Kandern *im Gefecht auf der Scheideck* von den vom Großherzog zu Hilfe gerufenen Bundestruppen besiegt und floh in die Schweiz. Die Freiburger Revolutionäre wollten diese Niederlage nicht glauben und beschlossen weiter zu kämpfen, weshalb es zum Bruch mit von Rotteck junior kam. Dieser hatte vergeblich versucht, die Aufständischen von der

¹ wie sein Vater

² ähnlich seinem Vater

³ von seinem Vater gegründeten

⁴ Damit war er politisch radikaler als sein Vater.

⁵ als in einer Verfassung garantierte Bürgerrechte

⁶ als Bundesstaat mit gewähltem Präsident

⁷ als Parlament

⁸ S. 106-107 Haumann

⁹ S.116 in Münstergeneral und S. 106-107 Haumann

Sinnlosigkeit eines bewaffneten Kampfes gegen die Übermacht der Regierungstruppen zu überzeugen. Schließlich trat er zurück und Georg von Langsdorff wurde zum Führer des bewaffneten Kampfes gewählt.

Zweite revolutionäre Erhebung

Bereits am Ostermontag 1848 wurde Freiburg von den Bundestruppen gestürmt, Karl von Rotteck junior wurde verhaftet und in Bruchsal inhaftiert. Erst im Dezember kam er wieder frei, *gegen Kaution, obwohl er bis Mitte Juni noch nicht einmal verhört worden war*. Im Frühjahr 1849 wurde seine Anklage wegen Hochverrats niedergeschlagen. Nach seiner Haftentlassung begann Karl von Rotteck junior wieder mit der politischen Arbeit. Nach der Ablehnung der Kaiserkrone durch den preußischen König trafen sich unter seiner Leitung am 10. Mai 1849 unzufriedene Soldaten auf dem Kanonenplatz, die gelobten, nicht mehr auf das Volk zu schießen. Der badische Großherzog floh und Karl von Rotteck junior leitete eine Delegation nach Karlsruhe zur friedlichen Übernahme der Regierung durch das Volk. *Nachdem der „Landesausschuss der Volksvereine“ die badische Regierung übernommen hatte*, wurde von Rotteck junior in die verfassungsgebende Versammlung als Schriftführer gewählt. Außerdem wurde er provisorischer Direktor des Oberrheinkreises.

Ende der Revolution

Preußische Truppen, vom Großherzog zu Hilfe gerufen, beendeten die zweite badische Revolution und besetzten am 7. Juli 1849 ohne Gegenwehr Freiburg. Karl von Rotteck junior musste zunächst in die Schweiz fliehen, dort wurde er aber *auf Druck der badischen und preußischen Regierung* ausgewiesen, woraufhin er 1850 nach Amerika emigrierte. In Baden wurde er in Abwesenheit am 17. Mai 1850 zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt und sein gesamtes Vermögen wurde vom Staat beschlagnahmt. 1851 konnte er seine inzwischen völlig verarmte Familie nachholen. In den USA versuchte er sich zuerst in Iowa, dann in Missouri als Farmer und Geschäftsmann, leider mit wenig Erfolg. Von 1857 bis 1865 redigierte er deutschsprachige Zeitungen und beteiligte sich am Aufbau einer republikanischen Partei. *Als deren Delegierter nominierte er u.a. Abraham Lincoln zum Präsidentschaftskandidaten*. Insgesamt konnte er aber nicht mehr an seinen alten Lebensstandard und Erfolg anschließen. 1898 starb er auf seiner Farm in Woodstock bei St. Louis.

Literatur – Informationen entnommen aus:

- Michaela Hartmann, Heiko Haumann, Annette Lindner, Rüdiger von Treskow und Hartmut Zoche: Der Makel des Revolutionismus und ein Ende mit Schrecken (1815-1849). In: Heiko Haumann und Hans Schadek (Hrsg.): Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau, Band 3. Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart 2001, S.61-67, S.85-110 und S.121-123
- Ulrike Rödling und Heinz Siebold: Der Münstergeneral, Verlag Moritz Schauenburg, Lahr 1998, S.115-123
- Rudolf Muhs: Vorstellung eines Unbekannten: Karl von Rotteck jr. (1806-1898). In: Freiburger Almanach 38 (1987), S. 95-100.

Arbeitsaufträge G-M-E¹⁰:

1. Fasse die politischen Forderungen Karl von Rottecks junior mit eigenen Worten zusammen.
2. Ordne die politischen Ideen Karl von Rottecks junior folgenden Kategorien zu: Verfassung mit Grundrechten, Einheit in Staatenbund oder Bundesstaat, Staats- und Regierungsform, weitere Forderungen – ggf. sozialer oder wirtschaftlicher Natur.
3. Vergleiche die Positionen Karl Rottecks junior mit denen seines Cousins Joseph von Rotteck junior. Nutze dafür die in 2. genannten Kategorien.
4. Ordne Karl von Rotteck junior und Joseph von Rotteck junior begründet einem politischen Lager zu.

Arbeitsaufträge M-E:

5. Erstelle einen Zeitstrahl der regionalen revolutionären Ereignisse. Setze diese in Beziehung zu den globalen Ereignissen 1848/49 (siehe **AB 4**).
6. Liste die im Text genannten Personen auf und ordne sie politisch ein (siehe **AB 3**).

Arbeitsauftrag E:

7. Erörtere die oben genannte Frage nach einem erfolgreichen Leben im Hinblick auf Karl von Rotteck junior. Vergleiche ihn mit seinem Vater sowie mit seinem Cousin.

¹⁰ Für G-Niveau empfohlen in Think-Pair-Share arbeitsteilig, für M-Niveau empfohlen in Partnerarbeit und für E-Niveau empfohlen in Einzelarbeit - beides arbeitsgleich.

Welche politischen Strömungen sind im Vormärz zu unterscheiden und welche Folgen ergaben sich daraus?

Das Beispiel der Familie von Rotteck – Blut ist „dicker“ als politische Überzeugung?! Und was kann ein „erfolgreiches“ Leben sein?

Karl von Rotteck junior wurde 1806 in Freiburg als zweites Kind des gleichnamigen Universitätsprofessors und seiner Ehefrau Katharina geb. Mors geboren. *In seiner näheren Verwandtschaft befanden sich einige bekannte, politisch sehr engagierte Liberale und Republikaner, so u.a. der „Turner“ Hermann Mors (Unterstützer von Sigels Freischar), der liberale Abgeordnete Carl Mez, der „Münstergeneral“ Georg von Langsdorff, die Demokraten Maximilian Ruef und Julius von Rotteck.*

Gemäß der Berufung seines Vaters studierte von Rotteck junior Rechtswissenschaften und arbeitete ab 1838 *als Advokat und Prokurator* am großherzoglichen Hofgericht in Freiburg. Auch er heiratete ¹¹ mit Wilhelmine Baumgärtner, der Tochter des Gerichtspräsidenten, *großbürgerlich*. Mit ihr hatte er sechs Kinder.

Politisches Engagement

Karl von Rotteck junior zeichnete sich durch ein weitreichendes politisches Engagement in unterschiedlichen Vereinigungen aus¹². *So war er Sekretär der¹³ „Bürgerlichen Lesegesellschaft Harmonie“, Vorsitzender des „Kreisausschusses der oberrheinischen Vaterlandsvereine“, „Obmann“ des „Vaterländischen Vereins“ in Freiburg sowie Mitbegründer des Freiburger „Turnvereins“ und des „Volksvereins“.* Bei der Entsendung einer Abordnung mit **demokratischen Forderungen** an den badischen Großherzog in Karlsruhe am 29. Februar 1848 war er beteiligt sowie *als Redner zur Verkündung der „Offenburger Forderungen“ am 26. März 1848 auf dem Münsterplatz.* Politisch stand von Rotteck junior auf der Seite der **eher links orientierten Liberalen** und damit den **Republikanern** sehr nahe¹⁴. Die Durchsetzung der republikanischen Ideen von **Freiheit und Gleichheit¹⁵ - auch in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht** - sowie von **Einheit¹⁶ und Demokratie¹⁷** war von Rotteck junior ein Anliegen. *So forderte er die „Abschaffung der alten ‚Verwaltungsbureaucratie‘“, eine „progressive Einkommenssteuer, ... unentgeltliche Aufhebung der Grundlasten (und einen) ... Landespensionsfonds für arbeitsunfähig gewordene Bürger“.*¹⁸ *Von Rotteck junior trat ein für eine allgemeine „Volksbewaffnung (auf Staatskosten)“ und „freie Offizierswahl“, für die Trennung von Kirche und Staat, die Freigabe der Wahl von Geistlichen und Bürgermeistern sowie für die „Erleichterung des Nothstandes der arbeitenden Klassen und des Mittelstandes“.*¹⁹

Erste revolutionäre Erhebung

Im März 1848 hielt Karl von Rotteck junior es noch für verfrüht - trotz seiner Sympathie dafür - eine Republik auszurufen. Als der radikale Republikaner Friedrich Hecker jedoch am 12. April 1848 in Konstanz die Republik ausrief, sagte von Rotteck junior zu, für diese in Freiburg zu werben. Hecker wollte mit seiner *Freischärler*-Truppe bis nach Karlsruhe zum Großherzog ziehen, um seine politischen Vorstellungen gewaltsam durchzusetzen. Am 14. April traf Karl von Rotteck junior Hecker und versprach diesem zu Ostern einen „großen Empfang“ in Freiburg. *Die Republikanerinnen Amalie Struve und Emma Herwegh, die dem Heckerzug voran gereist waren, hatten bereits Unterkunft bei von Rottecks Familie gefunden.* Leider wurde Hecker bereits am 20. April 1848 bei Kandern *im Gefecht auf der Scheideck* von den vom Großherzog zu Hilfe gerufenen *Bundestruppen* besiegt und floh in die Schweiz. Die Freiburger Revolutionäre wollten diese Niederlage nicht glauben und beschlossen weiter zu kämpfen, weshalb es zum

¹¹ wie sein Vater

¹² ähnlich seinem Vater

¹³ von seinem Vater gegründeten

¹⁴ Damit war er politisch radikaler als sein Vater.

¹⁵ als in einer **Verfassung garantierte Bürgerrechte**

¹⁶ als **Bundesstaat mit gewähltem Präsident**

¹⁷ als **Parlament**

¹⁸ S. 106-107 Haumann

¹⁹ S.116 in Münstergeneral und S. 106-107 Haumann

Bruch mit von Rotteck junior kam. Dieser hatte vergeblich versucht, die Aufständischen von der Sinnlosigkeit eines bewaffneten Kampfes gegen die Übermacht der Regierungstruppen zu überzeugen. Schließlich trat er zurück und Georg von Langsdorff wurde zum Führer des bewaffneten Kampfes gewählt.

Zweite revolutionäre Erhebung

Bereits am Ostermontag 1848 wurde Freiburg von den Bundestruppen gestürmt, Karl von Rotteck junior wurde verhaftet und in Bruchsal inhaftiert. Erst im Dezember kam er wieder frei, *gegen Kaution, obwohl er bis Mitte Juni noch nicht einmal verhört worden war*. Im Frühjahr 1849 wurde seine Anklage wegen Hochverrats niedergeschlagen. Nach seiner Haftentlassung begann Karl von Rotteck junior wieder mit der politischen Arbeit. Nach der Ablehnung der Kaiserkrone durch den preußischen König trafen sich unter seiner Leitung am 10. Mai 1849 unzufriedene Soldaten auf dem Kanonenplatz, die gelobten, nicht mehr auf das Volk zu schießen. Der badische Großherzog floh und Karl von Rotteck junior leitete eine Delegation nach Karlsruhe zur friedlichen Übernahme der Regierung durch das Volk. *Nachdem der „Landesausschuss der Volksvereine“ die badische Regierung übernommen hatte*, wurde von Rotteck junior in die verfassungsgebende Versammlung als Schriftführer gewählt. Außerdem wurde er provisorischer Direktor des Oberrheinkreises.

Ende der Revolution

Preußische Truppen, vom Großherzog zu Hilfe gerufen, beendeten die zweite badische Revolution und besetzten am 7. Juli 1849 ohne Gegenwehr Freiburg. Karl von Rotteck junior musste zunächst in die Schweiz fliehen, dort wurde er aber *auf Druck der badischen und preußischen Regierung* ausgewiesen, woraufhin er 1850 nach Amerika emigrierte. In Baden wurde er in Abwesenheit am 17. Mai 1850 zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt und sein gesamtes Vermögen wurde vom Staat beschlagnahmt. 1851 konnte er seine inzwischen völlig verarmte Familie nachholen. In den USA versuchte er sich zuerst in Iowa, dann in Missouri als Farmer und Geschäftsmann, leider mit wenig Erfolg. Von 1857 bis 1865 redigierte er deutschsprachige Zeitungen und beteiligte sich am Aufbau einer republikanischen Partei. *Als deren Delegierter nominierte er u.a. Abraham Lincoln zum Präsidentschaftskandidaten*. Insgesamt konnte er aber nicht mehr an seinen alten Lebensstandard und Erfolg anschließen. 1898 starb er auf seiner Farm in Woodstock bei St. Louis.

Literatur – Informationen entnommen aus:

- Michaela Hartmann, Heiko Haumann, Annette Lindner, Rüdiger von Treskow und Hartmut Zoche: Der Makel des Revolutionismus und ein Ende mit Schrecken (1815-1849). In: Heiko Haumann und Hans Schadek (Hrsg.): Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau, Band 3. Konrad Theiss Verlag GmbH, Stuttgart 2001, S.61-67, S.85-110 und S.121-123
- Ulrike Rödling und Heinz Siebold: Der Münstergeneral, Verlag Moritz Schauenburg, Lahr 1998, S.115-123
- Rudolf Muhs: Vorstellung eines Unbekannten: Karl von Rotteck jr. (1806-1898). In: Freiburger Almanach 38 (1987), S. 95-100.

Arbeitsaufträge G-M-E²⁰: - Lösungserwartung: siehe fett gedruckte Textzeilen

1. Fasse die politischen Forderungen Karl von Rottecks junior mit eigenen Worten zusammen.
2. Ordne die politischen Ideen Karl von Rottecks junior folgenden Kategorien zu: Verfassung mit Grundrechten, Einheit in Staatenbund oder Bundesstaat, Staats- und Regierungsform, weitere Forderungen – ggf. sozialer oder wirtschaftlicher Natur.
3. Vergleiche die Positionen Karl Rottecks junior mit denen seines Cousins Joseph von Rotteck junior. Nutze dafür die in 2. genannten Kategorien.
4. Ordne Karl von Rotteck junior und Joseph von Rotteck junior begründet einem politischen Lager zu.

Arbeitsaufträge M-E: - Lösungserwartung: siehe AB 3 und 4 in Zusammenhang mit dem Stadtrundgang der zweiten Doppelstunde

5. Erstelle einen Zeitstrahl der regionalen revolutionären Ereignisse. Setze diese in Beziehung zu den globalen Ereignissen 1848/49 (siehe AB 4).
6. Liste die im Text genannten Personen auf und ordne sie politisch ein (siehe AB 3).

Arbeitsauftrag E: - Lösungserwartung schülerindividuell

7. Erörtere die oben genannte Frage nach einem erfolgreichen Leben im Hinblick auf Karl von Rotteck junior. Vergleiche ihn mit seinem Vater sowie mit seinem Cousin.

²⁰ Für G-Niveau empfohlen in Think-Pair-Share arbeitsteilig, für M-Niveau empfohlen in Partnerarbeit und für E-Niveau empfohlen in Einzelarbeit - beides arbeitsgleich.